

erweist
3. Juni bis 2. Juli.
ed. Froning jr.
Nasen-, Ohrenarzt
WESEL.



Westfalia Badol.
ag morgen 6 1/2 Uhr
Messe
+ Vereinsmitglied
rich Kip.
Der Vorstand.

Arbeiter-Verein
St. Joseph
ag, den 21. Juni:
Festschl.
agens 7 1/2 Uhr:
Realkommunion.
mittags 4 Uhr:
ht mit Predigt.
Der Vorstand.

beth-Verein.
ag den 25. Juni:
st und e
und
ung über einzelne
Bunte.

er Mann sucht
nterunterricht
an. Buchführung
en kaufmännischen
unter H. S. 400
chäftsstelle d. Stg.

uen Jungen
ren, der mit Herden
un, wird Stellung
ande gesucht.
Kraußstraße 10.

erwohnung
he Zimmer mit
Bald oder später
gekauft.
unter S. 32 an
stelle d. Stg.

2 Räume,
Zimmer
kaffe in ruhigem
umgebung.
unter S. 32 an
stelle d. Stg.

Zimmer
zu mieten gesucht,
die Geschäftsstelle

Marf
für Leinwand, Leinwand
und 10 Marf
3 (Polopolonium),
de. Probier-Rohr.
Menge pr. Nach-
alle die, Drogen-
Hermann,
Heg, Hamburg.
erhalten

rwagen
n gesucht.
er Geschäftsstelle.
schamer

nd
abzugeben.
igstraße 32.

rosche
Amethyst und
von Westend
verloren.
hält Wohnung
der Geschäfts-
stelle.

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pf., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.50. Erscheint täglich auschl. Sonn- und Feiertags.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 92). Rheede, J. G. Sams. Anholt, Wilhelm Wölting.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzeile die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachsch. Ausfertigung und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konturen u. s. w. wird der bewilligte Nachsch. hinfällig.

Amthlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rheede, Dingden, Viedern und Werth
46. Jahrgang

Samstag, 22. Juni 1917

Nummer 148

Die Konsolidierung der Kriegszieldiskussion.

Wir Deutschen sind ein eigenständiges Volk. Wenn zwei unter uns von einer Sache so ziemlich dasselbe denken, aber in ihren Betrachtungen von verschiedenen Standpunkten ausgehen und sich einer unterschiedlichen Ausdrucksweise befleißigen, so dauert es nicht lange und beide wahren, daß sie eine unüberbrückbare Kluft in ihren Anschauungen trennt. Der Streit wird immer erregter und arger gewöhnlich in eine able Verächtlichkeit der gegnerlichen Beweggründe aus. Dieses deutsche Erbteil hat auch im Kriegszieldiskussion der Welt gewirkt. Nachdem man sich aber nun einige Jahre mit einem Eifer, der zwar der Sache, aber nicht in der Form des Streites würdig war, bekämpft hatte, kommt man jetzt in den verschiedensten Lagern zu der Überzeugung, daß der sachliche Stand zwischen den verschiedenen Standpunkten doch nicht so riesengroß ist. Die Extreme von rechts und links scheiden natürlich aus. Aber es bedarf zweifellos eine beginnende Einsicht, wenn Graf Kientzow in der „Deutschen Tageszeitung“ am 15. Juni schreibt: „Wir glauben für alle Vertreter der Notwendigkeit eines deutschen Friedens folgen zu können, daß jeder von ihnen eine Verlängerung des Krieges nur um eine Stunde als ein Verbrechen ansehen würde, nachdem diesem Ziele erreicht wäre, welche die Begründung des notwendigen Friedens nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte mit Sicherheit gewährleisten.“ Die Wendung „nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte“ dürfte tatsächlich von aller Teilnahmern an der Kriegszieldiskussion als Grundlage anerkannt werden. Ihre stillschweigende Anerkennung kann man auch aus einer Reihe herausführen, die der Abgeordnete Dr. Weimer auf dem fortgeschrittenen Sachverständigen in Dresden gehalten hat. Er sagt dort: „Die Propaganda für einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen ist schädlich, denn sie ermuntere nur die Feinde, die kein Risiko mehr für sich sehen, wenn sie den Krieg fortsetzen. Die fortschrittliche Volkspartei sei ein entschlossener Gegner unerlöster Annexionen, und zwar, weil die nationale Einheit unseres Volkes, die Grundlage unserer Stärke, erhalten bleiben müsse. Es sei jedoch sehr verfehlt, jede Aenderung des Bestehenden abzulehnen in der Weise, wie die Sozialdemokratie es tut. So weit eine bessere Sicherung unserer Grenzen in Frage komme, würden wir auch von unserem Standpunkte aus eine derartige Sicherung erstreben müssen.“ Man kann auch hier stillschweigend hinzusetzen „nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte.“ Schließlich wird auch die Sozialdemokratie von einer dogmatischen Behandlung der Dinge aufgenommen gegungen sein, denn der „Matin“ entgegnete auf ihre Stockholmer Darlegungen: „Nede Diskussion mit diesen frechen Augen der deutschen Großmännlichkeit ist jetzt unmöglich.“ Daraus geht doch wohl zur Genüge hervor, daß wir uns bei der Forderung der notwendigen Sicherungen nicht auf das Ausland vom Schicksal des „Matin“ stützen können, sondern das antreiben müssen, was unsere militärischen Führer für notwendig halten „nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte.“

Griechenlands Leidensweg.

Der Krieg des Vierverbundes gegen den griechischen König ist vorläufig mit dem „Siege“ der sieben gegen den einzelnen besetzt worden. Vor der brutalen Gewalt fremder Mächte hat König Konstantin weichen müssen, weil er sein Land und Vaterland vor dem Schicksal der von der Entente in den Krieg gerufenen und geopferten kleinen Nationen bewahren und es durch die Wirksamkeit des Weltkrieges einen Weg führen wollte, der nach seinem Erkennen und nach der Auffassung fast seines ganzen Volkes allein den griechischen Interessen entsprach. Er ist zum Märtyrer seiner allfälligen Vaterlandsliebe und seiner politischen Befähigung geworden, und er ist jetzt stumm aus seinem Lande gegangen, um seinem Volke, das bereits durch die Demütigungen und durch die englisch-französische Hungerblockade an die Grenze der physischen Widerstandskraft gedrängt worden war, unnütze und vergebliche blutige Opfer zu ersparen. Die Liebe des griechischen Volkes folgt dem verlassenen König auch ins Exil.

Die Erbarmlichkeit dieses „Sieges“ gegen den Herrscher eines am Kriege unbeteiligten, seiner eigenen Selbstbestimmung nach neutralen Volkes, dieses „Sieges“ gegen das Völkerrecht und die

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Von Ypern bis Armentieres abends und nachts in einigen Abschnitten sehr reger Feuerstätigkeit. Englische Vorstöße nordwestlich Warneton und Souplines wurden zurückgewiesen.

Zwischen La Bassée-Kanal und Senleba war zeitweilig das Feuer lebhaft. Ein Angriff der Engländer, der gestern morgen südwestlich von Lens einsetzte, scheiterte verlustreich im Feuer.

Front des deutschen Kronprinzen.

Mit großer Hartnäckigkeit suchten die Franzosen die bei Bauxaillon verlorene Stellung zurückzuerobern. Gestern mittag ließen sie nach starkem Feuer viermal unter Einsatz frischer Kräfte vor. Nach jedem Nahkampf verdrängten sie unsere Truppen aus einem Teil der Gräben nordöstlich von Bauxaillon. Der weitere südlich angelegte Angriff hatte keinen Erfolg. Der Feind erlitt hier durch unsere Abwehr hohe Verluste. Nege Kampfstärke herrschte in der westlichen Champagne. Morgens griffen die Franzosen an der Sattel östlich des Carnillon an und drangen in unsere Linien ein. Ein

Gegenstoß verhinderte sie, den errungenen Vorteil auszubauen.

Abends brachen unsere Stoßtrupps nordöstlich von Bruay und südwestlich von Nauroy in die französischen Gräben ein und führten 30 Gefangene und Beutestücke zurück.

Am Pöhlberg (südöstlich von Moronvillers) gelang ein sorgsam vorbereiteter Angriff in vollem Umfange. Teile von thüringischen und altenburgischen Regimentern nahmen nach kurzem Feuerüberfall die feindliche Stellung in 400 Meter Breite. Ueber 100 Gefangene wurden eingebracht. Während der Nacht setzte der Gegner sieben heftige Gegenstöße an, die ihm nur unwesentlichen Gewinn brachten.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Wieder war bei Smorgon, westlich von Luga, an der Bahn Jloczow-Tarnopol und an der Narajowka die Gefechtsstätigkeit lebhaft.

Mazedonische Front.

In der Struma-Ebene Postengeplänkel.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Meldungen des Admiralstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

W.B. Berlin, 22. Juni. (Drahtbericht.)

Im Atlantischen Ozean wurden neuerdings eine Reihe feindlicher Handelsschiffe mit wertvoller Ladung durch unsere U-Boote versenkt.

Unter den versenkten Dampfern befanden sich: die englischen bewaffneten Dampfer „Drumgluffe“ (4072 Br.-Reg.-T.) mit Kriegsmaterial nach Rußland, „Partenia“ (5180 Br.-Reg.-T.) mit Hafer und „Cesna“ (3247 Br.-Reg.-T.) mit Süßgut.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die tripolitanische Festung Benghasi beschossen.

W.B. Berlin, 21. Juni. (Drahtbericht.)

Am 30. Mai wurde von einem unserer Unterseeboote die italienische Festung Benghasi an der nordafrikanischen Küste mit vierzig Granaten beschossen. In erster Linie wurden Hafenanlagen und die funktentelegraphische Station mit sichtbarem Erfolg unter Feuer genommen. Nach längerer Zeit nach der Beschädigung wurde ein starker Brand in der Stadt beobachtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

gen noch immer nicht den erwünschten Erfolg hatten, wurde vom 8. bis zum 24. Juni 1916 die Blockade über Griechenland verhängt. Die teilweise Demobilisierung der Armee und der Flotte und die Abhebung des Kabinetts Stuludis wurde hierdurch erzwungen. Im September 1916 landeten französische-englische Truppen in Piräus, die die deutschen Handelschiffe und später die griechische Flotte und ihre Arsenalen beschlagnahmten, während die Italiener ihren Auszug auf Spinali unternahmen. Zu gleicher Zeit betrieb Venizelos von Saloniki aus eine revolutionäre Erhebung gegen den König und brachte die im Balkankrieg von dem derzeitigen kaiserlichen Diadochen eroberten Provinzen Neugriechenlands und die griechische Inselwelt zum Abfall. Die Entwaffnung der griechischen Armee und die zwangsweise Fortnahme ihrer Geschütze und Gewehre wurde planmäßig durchgeführt. Der furchtbare Brand des Königschlosses in Tatoi, bei dem der König und die Seinen nur wie durch ein Wunder dem Tode entronnen, muß ebenfalls auf das Schuldkonto der Entente gesetzt werden. Die Blockade Griechenlands ließ dann über das Land eine furchtbare Hungersnot hereinbrechen, die viele Opfer forderte.

Nichts aber konnte das Vertrauen und die Liebe des griechischen Volkes zu seinem König trüben, und nichts konnte die selbstbewußte, kluge und ehrlich auf Aufrechterhaltung der Neutralität hinarbeitende Politik des Königs und seiner Regierung erschüttern. In dem Bewußtsein seiner militärischen, wirtschaftlichen und geographischen Ohnmacht mußte das griechische Volk als „edler Dulder“ den vollen Lebensschmerz trinken. Stolz an dem Herrscher zu vergehen, eine Maßregel, die die Sekzesse der Wehmacht seit Beginn der Vergewaltigung Griechenlands für sich fordernde, wagte die Entente aber mit Rücksicht auf Rußlands Unwillen nicht. Die russische Revolution befehligte diesen Grund, ihre anarchistischen Folgen ließen das Wagnis gering erscheinen. Und so konnte am 11. Juni 1917 der Franzose Jonnart, als Oberkommissar der Entente, gestützt auf die Bajonette französischer Truppen und auf die drohende gegen Athen gerichteten Wühlungen der Schiffsge- schütze, die Abdankung des Königs Konstantin und die Weisung aus seinem Reich erzwangen.

Sein zweiter Sohn, Alexander, ist zum König proklamiert worden. Venizelos eilt herbei, um die Bügel der Regierung in die Hand zu nehmen und das Volk der Griechen auf die Schlachtbahn zum höheren Ruhme Englands und Frankreichs zu treiben. Die militärische Besetzung und Ausraubung des Landes (Beschlagnahme der thessalischen Ernte) durch Engländer, Franzosen und Italiener nehmen ihren Fortgang, für die Entente Anlaß genug, in welchem „Sieges“taumel zu rasen. Das tragische Geschick Griechenlands und seines Herrschers muß die Welt, sonst sie noch menschlich und ehrlich zu urteilen imstande ist, tief schmerzhaft berühren. Es läßt aber auch den grau- samen und verlogenen Besessenen jener Völkerverkloftung erkennen, die den Schicksal der kleinen Nationen, die Freiheit und das Recht der Welt zu verteidigen behaupten. Der ewigliche Spruch über das schmachvolle Vorgehen der Entente gegen Griechenland sei einer späteren Zeit überlassen, denn die Weltgeschichte ist das Weltgericht.

Von den Fronten.

Kriegsentscheidung in Frankreich?

W.B. Berlin, 21. Juni. „Pare de la Voire“ (Montes) schreibt: Jeden Abend gegen 8 Uhr 30 hört man aus den durch Savonay nach Orleans fahrenden Soldatenzügen Ausrufe wie: „Nieder mit dem Krieg! Es lebe die Anarchie! Es lebe der Frieden!“, welche höchst bedauerlicherweise die Soldaten den Einwohnern von Montes zurufen. Können nicht Maßnahmen getroffen werden, um die Ausfertigung dieser verächtlichen Zwischenfälle unmöglich zu machen, die sich seit acht Tagen abend für abend wiederholen?

Die Verwicklungen im Westbalkenbogen.

W.B. Berlin, 21. Juni. Der englische Funkdienst Buldu vom 21. Juni 2 Uhr vorm. meldet: 4 deutsche Geschütze wurden bei Mesines erbeutet. — Mesines wurde von den Deutschen am 7. Juni geräumt. Seit diesem Tage haben bei Mesines keine Kämpfe stattgefunden. Von Erdbeuten kann wohl kaum die Rede sein, höchstens von dem Auf- finden vier zerstückelter und verfallener Kanonen. Nichts verdient besser die ungeheuren Verpfändungen, die die Sprengungen sowie das Artillerie- und Minenfeuer im Westbalkenbogen ange- richtet haben, als diese englische Meldung. Wie mag es in dem gewonnenen Gelände aussehen und wie groß müssen die Schwierigkeiten für Myri-

am. Diensthofen-va
Um Sonntag, den 24.
Bortrag
Sprechung über Ausflugs-
tuglichkeit stud freundlich
haben.
dt. freiw. Feuerw
Bocholt.
Montag, den 25. d.
abends 8 1/2 Uhr:
Uebung
Teilnahme sämtli
licher zweis. Festst
bestandes erforderlich.
Das Kommando
eirats-Gesuch
wer, kath., vom Lande
sucht Bekanntschaft
passenden älteren Mäd
unter 40 Jahren, zw
Witwe ohne Kind
ausgeschlossen.
N. an
stelle dieser Zeitung
wer, kath., 44 Jahre
hins ab, ohne daß die Krankheitsursache festge
stellt werden konnte. Eine Geschwulst am Rücken
wurde nun kürzlich eine Operation notwendig,
bei der sich herausstellte, daß Vergiftung durch den
Strahlenpils vorlag. Das Mädchen hatte seiner
zeit beim Weinlefen Getreidekörner gefressen,
worunter sich auch solche mit Strahlenpilsen be
fanden.
Freiburg, 22. Juni. Wie aus Singen a. d.
und aus Waldshut gemeldet wird, wurde
am nacht kurz nach 1 Uhr dort gleichfalls ein
Erdstöß unter donnerähnlichem Geräusch verspürt.
Bayreuth, 20. Juni. Das Landgericht hat
wegen Malzschleberei den Malzfabrikanten
und Brauereibesitzer Leonhardt Schübel in Stadt
nach zu einer Geldstrafe von 50 000 Mark, sein
Bruder Wilhelm, Brauereibesitzer, zu 66 000
Mark, den Brauereibesitzer Georg Fuchs in Weis
sach zu einer Geldstrafe von 70 000 Mark verur
teilt. Die beiden Schübel hatten einen übermäßi
gen Gewinn von über 64 000 Mark, Fuchs einen
von über 40 000 Mark erzielt.
Braunschweig, 21. Juni. Ein Opfer der Hitze
wurde in Braunschweig eine Nachspitze, vor dem
eines bekannten Aufengeschäftes die duf
tenden Waren des Hauses zur Schau zu tragen pfleg
te. Mehr und mehr sank das schöne Haupt auf die
Schulter, die wohlgeformte Körperlichkeit schwand
und die glatte Modedame hätte sich noch gänzlich in
Wohlfühlen aufgelöst, wenn der Geschäftsbefitzer
nicht durch die Ansammlung vor seinem Laden auf
das Ereignis aufmerksam geworden wäre und die
Puppe von ihrem Platz an der Sonne zurückgezo
gen hätte.
Eutrigart, 21. Juni. Nachts um 1 Uhr 10
Min. ist hier ein heftiger Erdstöß verspürt wor
den. Darauf erhob sich ein gewaltiger Sturm, der
die Einwohner aus dem Schlafe weckte. Am Bo
densee war, wie aus Radolfzell und Konstanz ge
meldet wird, der Stöß in der Richtung West-Ost so
stark, daß die Gegenstände in den Zimmern ins
Wanken gerieten. In Alen, Heidenheim, Ellwangen
und Ulm wurde ein dreifacher Stöß wahrgen
ommen. In Konstanz dauerte das Beben 3 bis
4 Sekunden und war von hartem unterirdischen
Rollen begleitet. Es bewegte sich in der Richtung
von Südost nach Nordost. Die Hausbewohner eil
ten, erschreckt durch die starke, wellenförmige Be
wegung, zum Teil auf die Straße. Ein Unfall ist
nicht bekanntgeworden. Das Beben war merklich
milder als das vom 16. Nov. 1911.
Genf, 22. Juni. Laut „Journal de Geneve“
sind im Hafen von Genua fünf italienische Damp
fer verbrannt. Die Ursache des Unglücks ist un
bekannt. Das Blatt schreibt, der Vorfall erinnere
an die Zerstörung von Kriegsschiffen im Vorjahre.
Amsterdam, 21. Juni. Die niederländische
Regierung hat sieben Schiffe angefordert, die im
Herbst Reis aus Burma heranschaffen sollen.
Niederham, 19. Juni. Wie dem Amster
damer „Alg. Handelsblad“ aus Beverwijk mitge
teilt wird, haben dort am Samstag die ersten gro
ßen Erdbeerernteernten stattgefunden. Obwohl
durch die Trockenheit die Früchte gelitten haben,
waren die angeführten Mengen doch sehr groß. Die
Preise für die Ausfuhr waren sehr hoch: 40 bis
45 Cents (1,10 bis 1,24 Mark) für das Kilogramm;
für das Inland wurden 12 Cents (33 Pfg.) für
das Kilogramm bezahlt. Von dieser Versteigerung
werden vermutlich 15 bis 16 Waggons nach Deutsch
land abgehen.

die Lebensmittelzufuhr: „Wie dringend sie ist, man aus der Anzahl der in dieser Woche ver
steten Schiffe entnehmen. Das Nahrungsmittel
es, das jetzt dem amerikanischen Kongress vor
liegt, ist eine Kriegsmahregel erster Ordnung,
nur werden die Verbandsmächte freier auf
stehen, sobald es angenommen ist, sondern es ist
dabin auch weber Großbritannien, Frankreich
Stalten möglich, ihre eigene Nahrungsmittel
zufuhr mit annähernder Genauigkeit festzulegen.“
ist aus einer ganzen Menge von Gründen an
nehmen, daß Amerika in diesem Jahre seine Le
bensmittel sehr dringend selbst nötig haben wird;
außerdem — unsere Unterseeboote!

Provinzielle.

* Solingen, 21. Juni. Ein Großfeuer, das
am früh gegen 4 Uhr in der Wagenhalle der
Hauptbahn entstand, hat die Schwierigkeiten im
Straßenbahnbetriebe noch vermehrt. Der neue
Hil der Halle brannte vollständig aus; 8 Motor
wagen (darunter 4 neue) und der Straßenpneu
gen wurden vernichtet. Die übrigen Wagen
sind gerettet worden. Die Entstehungsursache
des Brandes ist unbekannt.
Düsseldorf, 21. Juni. Heute nachmittag wei
te Kaiserin in Antwerpen Stadt. Auf den Wunsch
der Kaiserin, von jedem amtlichen Empfang
abgesehen, wurde der Besuch galt dem
Hesselforfer Zazaretz für Kieferverlekte, dessen
Beziehungen Waldesheim und Sternstraße die Kai
serin besichtigte.
Düsseldorf, 21. Juni. Die Kaiserin ist heute
nachmittag zur Besichtigung des Zazaretz für Kie
ferverlekte von Professor Bruhn in der Villa
Waldesheim bei Düsseldorf im Kraftwagen einge
kommen. Die Kaiserin besuchte dann noch andere
Kazaretz und fuhr mit der Eisenbahn nach Köln.
Mit Rücksicht auf den privaten Charakter des Be
suches war jeder amtliche Empfang verboten wor
den.

Aus aller Welt.

London, 20. Juni. Einer eigenartigen Ver
stärkung ist in Dennylofen am Boden ein Wä
gen von 11 Jahren erlegen. Es erkrankte im
letzten Sommer, und seine Kräfte nahmen zu
nehmends ab, ohne daß die Krankheitsursache festge
stellt werden konnte. Eine Geschwulst am Rücken
wurde nun kürzlich eine Operation notwendig,
bei der sich herausstellte, daß Vergiftung durch den
Strahlenpils vorlag. Das Mädchen hatte seiner
zeit beim Weinlefen Getreidekörner gefressen,
worunter sich auch solche mit Strahlenpilsen be
fanden.
Freiburg, 22. Juni. Wie aus Singen a. d.
und aus Waldshut gemeldet wird, wurde
am nacht kurz nach 1 Uhr dort gleichfalls ein
Erdstöß unter donnerähnlichem Geräusch verspürt.
Bayreuth, 20. Juni. Das Landgericht hat
wegen Malzschleberei den Malzfabrikanten
und Brauereibesitzer Leonhardt Schübel in Stadt
nach zu einer Geldstrafe von 50 000 Mark, sein
Bruder Wilhelm, Brauereibesitzer, zu 66 000
Mark, den Brauereibesitzer Georg Fuchs in Weis
sach zu einer Geldstrafe von 70 000 Mark verur
teilt. Die beiden Schübel hatten einen übermäßi
gen Gewinn von über 64 000 Mark, Fuchs einen
von über 40 000 Mark erzielt.
Braunschweig, 21. Juni. Ein Opfer der Hitze
wurde in Braunschweig eine Nachspitze, vor dem
eines bekannten Aufengeschäftes die duf
tenden Waren des Hauses zur Schau zu tragen pfleg
te. Mehr und mehr sank das schöne Haupt auf die
Schulter, die wohlgeformte Körperlichkeit schwand
und die glatte Modedame hätte sich noch gänzlich in
Wohlfühlen aufgelöst, wenn der Geschäftsbefitzer
nicht durch die Ansammlung vor seinem Laden auf
das Ereignis aufmerksam geworden wäre und die
Puppe von ihrem Platz an der Sonne zurückgezo
gen hätte.
Eutrigart, 21. Juni. Nachts um 1 Uhr 10
Min. ist hier ein heftiger Erdstöß verspürt wor
den. Darauf erhob sich ein gewaltiger Sturm, der
die Einwohner aus dem Schlafe weckte. Am Bo
densee war, wie aus Radolfzell und Konstanz ge
meldet wird, der Stöß in der Richtung West-Ost so
stark, daß die Gegenstände in den Zimmern ins
Wanken gerieten. In Alen, Heidenheim, Ellwangen
und Ulm wurde ein dreifacher Stöß wahrgen
ommen. In Konstanz dauerte das Beben 3 bis
4 Sekunden und war von hartem unterirdischen
Rollen begleitet. Es bewegte sich in der Richtung
von Südost nach Nordost. Die Hausbewohner eil
ten, erschreckt durch die starke, wellenförmige Be
wegung, zum Teil auf die Straße. Ein Unfall ist
nicht bekanntgeworden. Das Beben war merklich
milder als das vom 16. Nov. 1911.
Genf, 22. Juni. Laut „Journal de Geneve“
sind im Hafen von Genua fünf italienische Damp
fer verbrannt. Die Ursache des Unglücks ist un
bekannt. Das Blatt schreibt, der Vorfall erinnere
an die Zerstörung von Kriegsschiffen im Vorjahre.
Amsterdam, 21. Juni. Die niederländische
Regierung hat sieben Schiffe angefordert, die im
Herbst Reis aus Burma heranschaffen sollen.
Niederham, 19. Juni. Wie dem Amster
damer „Alg. Handelsblad“ aus Beverwijk mitge
teilt wird, haben dort am Samstag die ersten gro
ßen Erdbeerernteernten stattgefunden. Obwohl
durch die Trockenheit die Früchte gelitten haben,
waren die angeführten Mengen doch sehr groß. Die
Preise für die Ausfuhr waren sehr hoch: 40 bis
45 Cents (1,10 bis 1,24 Mark) für das Kilogramm;
für das Inland wurden 12 Cents (33 Pfg.) für
das Kilogramm bezahlt. Von dieser Versteigerung
werden vermutlich 15 bis 16 Waggons nach Deutsch
land abgehen.

den. Darauf erhob sich ein gewaltiger Sturm, der
die Einwohner aus dem Schlafe weckte. Am Bo
densee war, wie aus Radolfzell und Konstanz ge
meldet wird, der Stöß in der Richtung West-Ost so
stark, daß die Gegenstände in den Zimmern ins
Wanken gerieten. In Alen, Heidenheim, Ellwangen
und Ulm wurde ein dreifacher Stöß wahrgen
ommen. In Konstanz dauerte das Beben 3 bis
4 Sekunden und war von hartem unterirdischen
Rollen begleitet. Es bewegte sich in der Richtung
von Südost nach Nordost. Die Hausbewohner eil
ten, erschreckt durch die starke, wellenförmige Be
wegung, zum Teil auf die Straße. Ein Unfall ist
nicht bekanntgeworden. Das Beben war merklich
milder als das vom 16. Nov. 1911.
Genf, 22. Juni. Laut „Journal de Geneve“
sind im Hafen von Genua fünf italienische Damp
fer verbrannt. Die Ursache des Unglücks ist un
bekannt. Das Blatt schreibt, der Vorfall erinnere
an die Zerstörung von Kriegsschiffen im Vorjahre.
Amsterdam, 21. Juni. Die niederländische
Regierung hat sieben Schiffe angefordert, die im
Herbst Reis aus Burma heranschaffen sollen.
Niederham, 19. Juni. Wie dem Amster
damer „Alg. Handelsblad“ aus Beverwijk mitge
teilt wird, haben dort am Samstag die ersten gro
ßen Erdbeerernteernten stattgefunden. Obwohl
durch die Trockenheit die Früchte gelitten haben,
waren die angeführten Mengen doch sehr groß. Die
Preise für die Ausfuhr waren sehr hoch: 40 bis
45 Cents (1,10 bis 1,24 Mark) für das Kilogramm;
für das Inland wurden 12 Cents (33 Pfg.) für
das Kilogramm bezahlt. Von dieser Versteigerung
werden vermutlich 15 bis 16 Waggons nach Deutsch
land abgehen.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 23. Juni 1917.
Vor einem Jahre.
22. Juni 1916. Letztlich Opren und westlich der
Feste Baug werden feindliche Angriffe abge
wiesen; 400 Franzosen gefangen. — Erfolgre
iche deutsche Vorstöße an der Drefina und
bei Lud.
24. Juni 1916. Das Panzerwerk Thiaumont und
der größte Teil des Dorfes Fleury im Sturm
genommen; 2700 Franzosen gefangen. — Auf
fische Teilvorstöße bei Illux und Widly abge
wiesen. Vorherrschen der Seezgruppe Einfin
gen auf der Linie Zubilino-Watyn-Zwiniace.
Das Eiserne Kreuz erhielt für Tapferkeit
vor dem Feinde der Unteroffizier Franz Re
mick von hier, ferner der Musikföhrer Hermann
Sonntag von hier im Inf.-Regt. Nr. 47.
Befördert wurde zum Leutnant der Re
serve der Wagemachmeister Erich Rump von hier.
Es stehen jetzt sämtliche drei Söhne des Herrn
Rentners Ernst Rump als Leutnants im Felde.
Zum Unteroffizier befördert wurde der Gefreite
Heinrich Mehlh von hier.
Pekrensfest des k. k. Arbeiter-Vereins St.
Pauus. Der Arbeiterverein bezieht am morgigen
Sonntag sein Patronatsfest. Morgens 7 1/2 Uhr ist
gemeinschaftl. hl. Kommunion in Liebs
frauen. Die Mitglieder mögen das Vereinsabzei
chen anlegen und sich gegen 7 Uhr im Vereins
hause sammeln. Nachm. 5 Uhr findet Festan
dacht mit Predigt statt, wozu auch die Fam
lienangehörigen eingeladen sind. Den Gelden
tod fürs Vaterland haben bislang folgende Mit
glieder erlitten: Wilh. Weiskamp, Herm. Schlatt
mann, Joseph Dopfer, Wilh. Wüpping, Joseph
Kastling, Theod. Pico, Joseph Hüning, Joseph
Kastling, Heinr. Eit, Alois Weiskamp, Joseph von
der Horst, Johann Eickhoff, Johann Schelling, Jo
hann Dunter, Johann Weiskamp, Wilhelm Eickhoff,
Heinr. Schenkes, August Klein, Hermann Vogt,
Joseph Piepenbrock, Lambert Bloch, Heinrich Wen
sing, Johann Ent, Johann Uebbing, Johann Hü
ning, Joseph Langfeld, Heinrich Bollath, Johann
Böcker, Bern. Oerhoff, Johann Schroers, Albert
Beckmann, Johann Giesing, Johann Schmidt, Bern.
Engeling, Heinrich Ueffing, Adolf Overkamp, Fr.

Holtwid, Theodor Hüning, Heinrich de Baal, Ver
mann Eiting, Theod. Hüning, Johann Otenbary,
Johann Wendring, Anton Hüning, Bern. Nawi,
Bern. Schaffeld, Viktorus Baßall, Fritz Glabach,
Albert Wolbring, Bern. Klein, Wilh. Schelling,
Franz Luer, Theodor Hüning, Joh. Dopfer, Joh.
Münken, Joh. Hüning, Gerh. Meiering, Gerh.
Korlenhorn, Johann Overkamp, Gerh. Velon, Joh.
Schiffert, Johann Sanders, Joh. Dungenkamp.
Für diese gefallenen Mitglieder findet Montag,
den 25. Juni, morgens 8 1/2 Uhr, in Liebsfrauen ein
Seelenamt statt, wozu die Vereins- und Fam
lienangehörigen freundlich eingeladen sind.

Lebensmittel-Versorgung. Um zu bewirken,
daß wirklich jeder die ihm zustehende Fleischmenge
erhält, ist von der Lebensmittelkommission eine
Verordnung dahin getroffen, daß jeder, der bis
Freitagabend kein Fleisch erhalten hat, sich am
Samstag morgen auf dem Lebensmittelamt mel
den möge, damit er event. einem Metzger zugewie
sen wird, der noch Fleisch hat. Die Kreise sind
aufs schärfste angewiesen, den Städten sowie Fle
sch zu verkaufen, daß jeder 500 Gramm Fleisch erhält.
In der laufenden Woche sind auf den Kopf der
Bevölkerung 2 Pfund Kartoffeln für die nächste
Woche vorausgesehen worden. Weitere Kartoffeln
werden aller Voraussicht nach nicht mehr geliefert.
Als Ersatz sollen in der nächsten Woche geliefert
werden für die zwei Wochen vom 25. 6. bis 8. 7.
400 Gramm Kartoffel-Mischgemüse und 200 Gramm
Ersatz-Nährmittel. Ferner muß vom Kreise Mehl
erfah geliefert werden. Außerdem kommen in der
nächsten Woche zur Verteilung 62 1/2 (nicht 60)
Gramm Butter auf Marke 3a, 80 Gramm Fett
käse auf Marke 3b, 150 Gramm Pasterföden auf
Marke G, 100 Gramm Nudeln auf Marke H und
100 Gramm Graupensuppe auf Marke J.

Einschränkung der Zeitungen. Mit dem 1.
Juli treten neue Bestimmungen für den Verbrauch
von Zeitungspapier in Kraft. Hiernach dürfen
Verleger und Drucker in der Zeit vom 1. Juli
bis zum 30. September 1917 Papier nur in Men
gen verbrauchen, die für sie von der Kriegswirt
schaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe in
Berlin festgelegt werden. Die Festsetzung ge
ht nach bestimmten Grundzügen. Die Zutei
lung an die Zeitungen erfolgt eine Einschränkung
von 11-44,5 Prozent nach dem Stande des Papier
verbrauchs im Jahre 1915.

Hafers-Ertrag. Um den Pferdebesitzern die
freiwillige Abgabe von Hafer zu erleichtern, wer
den denselben als Ersatzfuttermittel gegen Liefe
rung von Hafer zum Preise von 350 Mark die
gleichen Mengen Kleie abgegeben. (Näheres siehe
Anzeige.)

Wie erhalte ich am schnellsten Arbeitskräfte?
Das Arbeitsnachweismen hat während des Krie
ges bedeutende Förderung erfahren. Durch die
Zusammenfassung und das Zusammenarbeiten al
ler nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise ist die
Möglichkeit gegeben, in einem bestimmten Wirt
schaftsgebiete Angebot und Nachfrage, soweit diese
bei den Arbeitsnachweisen zum Ausdruck kommen,
zu übersehen. Vielfach wenden sich die Arbeitgeber
an die Kriegswirtschaftsstellen oder das stellv. General
kommando in dem Glauben, auf diese Weise am
schnellsten Arbeitskräfte zu erhalten, auch wenden
sich die Arbeitgeber oft unmittelbar an den Ver
band Westfälischer Arbeitsnachweise oder dessen von
ihm eingerichtete Zentralauskunftsstelle für Ar
beitsnachweise. Beide Wege führen nicht schnell ge
nug zum Ziele. Der einzig richtige Weg ist bei
der heutigen Ausgestaltung des Arbeitsnachweis
wesens die Anmeldung bei dem nächstgelegenen
öffentlichen Arbeitsnachweis oder der Hilfsdien
ststelle, die in jedem größeren wirtschaftlichen
Bezirk vorhanden sind. Die Anmeldung kann
schriftlich oder mündlich erfolgen, persönlich oder
durch den Fernsprecher. Bei der schriftlichen An
meldung wird am zweckmäßigsten eine Meldefarte

ausgefüllt, die bei den einzelnen Arbeitsnachwei
sen oder Hilfsdienststellen kostenlos zu haben
ist. Der Arbeitsnachweis und die Hilfsdien
ststelle, bei denen die Anmeldung erfolgt, ha
ben die Verpflichtung, Arbeitskräfte nachzuweisen,
soweit sie über freigeordnete selbst verfügen. Der
Arbeitsnachweis kann aber bei etwaigem Mangel
an Kräften durch den in neuerer Zeit bedeutend
verbesserten zivilen öffentlichen Stellenmarkt nicht
nur aus seinem engeren wirtschaftlichen Bezirk,
sondern auch aus der ganzen Provinz und selbst
darüber hinaus Kräfte heranziehen, wenn solche
anderweitig angeboten werden. Die Arbeitsnach
weise und Hilfsdienststellen vermitteln männ
liche und weibliche Kräfte aller Art. In Westfa
len und Lippe stehen zur Zeit 63 öffentliche Ar
beitsnachweise und Hilfsdienststellen, und zwar
u. a. in folgenden Ortschaften. (Die eingeklamm
erte Ziffer bedeutet Fernsprechnummer.) Bo
cholt (24), Coesfeld (30), Dorsten (20), Dülmen
(195), Gromau (27), Haltern (19), Münster (235),
Münster, landw. Kräfte, (2639), Neftinghausen
(12), Rheine (3 und 55), Warendorf (270).

(Liebern, 22. Juni. Eine große Naturföhen
heit wurde hier gestern verschiedentlich beobachtet,
nämlich ein weiser Star.
(Anholt, 23. Juni. Mit dem Eisernen Kreuz
ausgezeichnet wurde der Musikföhrer Gottfried Her
tog von hier im Inf.-Regt. Nr. 90.

Neueste Telegramme.

Ein neuer „Baralong“-Fall.
BVB. Berlin, 22. Juni. (Drahtber.) Anti
lich. Schon vor einiger Zeit nach Deutschland ge
langte Gerüchte über die Behandlung der Lieber
lebenden uneres im Mai nicht zurückgekehrten
Unterseebootes „U. 20“ haben jetzt auf dem Wege
über das neutrale Ausland eine vollständige Be
stätigung erfahren. Danach wurde das U-Boot wäh
rend des Tauchens von einem englischen Zerstörer
gerammt und zum Sinken gebracht. Von der Be
fahung gelang es 8 Mann sich an die Oberfläche
emporzuarbeiten, von denen die Engländer absich
tlich nur 2 retteten, die übrigen überließen sie, wie
im Falle des Torpedobootes „S. 20“, ihrem Schick
sal.

Der U-Boot-Schweden.
BVB. Madrid, 22. Juni. (Drahtber.) Der
in Coruna aus Havana eingetroffene französische
Dampfer „Venezuela“ der Comp. Generale Trans
atlantique brachte nur 8 Passagiere mit. 200 wa
ren angemeldet, aber 192 waren nicht in letzter
Stunde auszufahren aus Furcht vor der U-Boot
gefahr. Während der letzten 5 Nächte mußten
Befahrung und Passagiere angekleidet neben den
Rettungsbooten schlafen.

Der Kriegsgewinn der norwegischen
Handelsflotte.
BVB. Kopenhagen, 22. Juni. (Drahtber.)
„Nationaltidende“ meldet aus Christiania: „Nor
dens Handels- und Seefahrtstidende“ berechnet an
Hand der Kriegsgewinnsteuer den Gewinn der
norwegischen Handelsflotte im Geschäftsjahr 1916/17
auf 875 Millionen Kronen.
Der Finanzminister erklärte im Bericht über
die Staatseinnahmen, es sei ungewiss, ob das
zurzeit bestehende vorläufige Brantweinver
bot durch ein dauerndes Verbot abgelöst werde.

Eisenbahnerstreik in Rußland.
BVB. Petersburg, 22. Juni. (Drahtber.) P.
L.-Ag. Nachdem die Regierung den Beschluß einer
allgemeinen Erhöhung der Gehälter der Eisenbah
ner veröffentlicht hatte, nahmen die Angehörigen
der Mittelländischen Eisenbahn, die gestern in den
Ausstand getreten waren, die Arbeit wieder auf.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und sauber die Buchdruckere
J. & A. Temming, Bocholt

Geschenke für Erstkommunikanten

Gesang- und Gebetbücher
Bilder, Kruzifixe zum Hängen
und Stellen, Rosenkränze usw.

B I L D E R

Andenken an die Erste hl. Kommunion, mit und ohne
Glas und in prachtvollen Rähmchen äußerst billig.

J. & A. Temming, Bocholt i. Westf.

Nordstraße 27

Fernsprecher 92.

Geldersch-Westfaalsche Stoomtram-Maatschappij.

Jaarlijksche Algemeene Vergadering

van Aandeelhouders
op Maandag, 25 Juni 1917, des namiddags 2.30
in het Hotel WESTERMAN te Lichtenvoorde.

- Agenda:
1. Verslag over het jaar 1916.
 2. Verslag van de Commissie van verificatie. Vast
stelling van de balans met winst- en verliesrekening
over 1916.
 3. Verkiezing van 5 Commissarissen wogens het volgen
rooster afgeden van de Heeren JOS. DRIESSEN
J. HULSHOF PETERS, A. J. VAAGS en Dr. jur.
J. SCHWARTZ en het bedanken van der hee.
B. BOSMAN.
 4. Verkiezing van de Commissie voor het nazien der
rekening over het boekjaar 1917.
 5. Verkiezing van 2 Aandeelhouders voor het vaststellen
der notulen van de in 1917 te houden vergadering.
De Balans met winst- en verliesrekening liggen vanaf
15 Juni ten kantore der Maatschappij te Lichtenvoorde
voor Aandeelhouders ter inzage.

Aandeelhouders en hunne gemachtigden moeten, om
als stemgerechtigde tot deze vergadering te worden toe
gelaten, hunne aandelen minstens 3 dagen tevoren tegen
bewijs van ontvangst ten kantore der Maatschappij te
Lichtenvoorde hebben gedeponeerd.

Namens den Raad van Commissarissen:
F. J. H. HESSELINK,
Voorzitter.

Gedienet des Vinzenz-Vereins!



Wir ertheilen die traurige Nachricht, daß
mein guter Mann, unser lieber Vater, Sohn,
Schwiegersohn, Bruder und Onkel, des

Alexander Elsemann

Infanterie-Regiment 276, 10. Kompanie,
im Alter von 30 Jahren, auf dem Felde der
Ehre gefallen ist.

Wir empfehlen die Seele des lieben Ver-
storbenen der frommen Fürbitte der Gläubigen,
und dem Opfer der Priester am Altare.

Familie Hermann Elsemann.

Bocholt, Lichtenwerde, westl. und östl. Friedhof-
schießplatz, den 21. Juni 1917.

Das III. Beerdigung findet statt am Montag,
den 25. Juni, morgens 8 1/2 Uhr in der St. Georgius-
Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte
freundschaftlich eingeladen werden.



Unser treuer Fuhrmann

Johann Ratering

ist den Heldentod gestorben.

Sein Andenken halten wir in Ehren.

Gebrüder Böggering

G. m. b. H.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem un-
erforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigst-
geliebten Gatten, unsern guten, treuherzigen
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Tembrink

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb
am Donnerstag morgen 6 1/4 Uhr nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt
durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbe-
sakramente der röm.-kath. Kirche im Alter von
62 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Gemen, Wanne, Borken, Gladbeck,
den 21. Juni 1917.

Die hl. Messe findet statt am Montag morgen
7 1/2 Uhr in der St. Josephskirche, danach die Be-
erdigung, wozu freundlichst eingeladen wird.



Am Freitag starb unser treuer Arbeiter
und lieber Mitarbeiter, der Schmied

Bernhard Kruse.

Wir werden sein Andenken stets in
Ehren halten.

Maschinenfabrik Otto Pieron.

Die Angestellten und Arbeiter.

Bocholt, 22. Juni 1917.

Der Soldatenfreund.

Wohlbekannt für kathol. Soldaten.

Bocholt, 22. Juni 1917.

J. & A. Tommas.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
117 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldanlagen zur
Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung
von Depots.

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluß
der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das
K. K. Postkassensparamt Wien

Apollo-Theater

Spielplan für Samstag u. Sonntag.

1.

Cito-Woche.

Moderne Kriegsschau, das neueste von
Kriegsfronten aller Kampfplätze.

2.

Aus der

Joe Deeb's-Serie

Die leere Wasserflasche

4 Akte. Großer Detektivklager 4 Akte.

In der Hauptrolle:

Joe Deeb's.

Verfaßt und inszeniert von Joe Mai.

3.

Wie werde ich Amanda los!

3 Akte. Neuester Lustspielklager 3 Akte.

In der Hauptrolle:

Mizzi Wirth

vom I. u. I. Theater a. D. Wien.

Verfaßt und inszeniert von Heinz Gordon.

Hierzu der weitere Spielplan.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für die Nähmaschinen sofort gesucht; ebenso
einen geeigneten

Mann

für die Schleifkolonne.

Reizerei der Kriegshäuser N.-G.

Industriestraße 148/49.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto.

Postcheckkonto Köln 11000

Zinssatz für Einlagen bei taglicher Verzinsung

3 1/2 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermittlung von Schenkungen (Sachen), Wertpapieren 3 Mark

Sol- und Thermalbad Königsborn

Besitzer: Frau R. M. und Frau Königsborn wohnhaft
Badebetrieb vom 15. Mai bis 1. Oktober.
Kohlensäurehaltige Bäder, Inhalationen, Licht- u. Luftbad
Gradierwerke, Karpfen, Lawn-Tennis-
plätze, Konzerte.

Für Kurgäste besondere Vergünstigungen.
Bei Licht, Rheumatisma, Ischias, Neuralgie,
Brüsten, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten usw.
Vom 15. - 31. Mai und ab 1. Sept. gelten um rd. 20% ermäß. Bäderpreise.
Mäßige Verpflegung, Bäderpreis, Auskunft, Badeschrift u. Wohnungs-
verzeichnis unentgeltlich d. die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Café Eilers.

Sonntag, den 24. Juni:

KONZERT der 13er.

Ausschuss für Konsumenteninteressen.

Am 24. Juni, nachm. 6 Uhr findet im Vindenhof eine

Konsumentenversammlung statt

mit Vortrag über den

„Stand der allgemeinen und örtlichen Lebensmittelversorgung.“

Anschließend daran allgemeine Aussprache.

Zu dieser Versammlung werden besonders die Mit-
glieder der dem Ausschuss für Konsumenteninteressen an-
geschlossenen Korporationen, wie auch alle Interessenten
(auch Frauen) freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Glasbilder

Rosenkränze

Kommuniongebetbücher

Hermann Deckers,

Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Gute Einbände

Billige Preise

Alkoholfreie Erfrischungsgetränke

in vorzüglicher Güte

empfehlen die Bierhandlungen:

Jos. Kolks, Nordwall 13,
Jos. Renzel, Dinxperl. Chaussee 741,
Jos. Gries, Jerichoer Straße 567.



Brillen, Kneifer,
Barometer, Trau-
ringe, Steinringe,
Medallions, Colliers,
Uhrketten sowie
Uhren aller Art

empfehlen in guter Ausführung
preiswert

H. Bauhuis, Bocholt.



Verreist

vom 23. Juni bis 2. Juli

Dr. med. Froning
Hals-, Nasen-, Ohren-
WESSEL.

St. Paulus- Arbeiter-Verein

Sonntag, den 24. Juni

Patronsfest

Morgens 7 1/2 Uhr:

St. Messe mit General-
kommunion.

7 Uhr: Eintreten im Vereinshaus

Abgeben anlegen!

Nachm. 5 Uhr:

Festandacht mit Predigt

Auch die Familienangehörigen

sind hierzu eingeladen.

Montag, den 25. Juni, morgens

8 1/2 Uhr in die Frauen:

Gelesen am

für die verstorbenen Mitglieder

besonders für die gefallenen

Krieger.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein

St. Joseph.

Die Vereingung unserer

verstorbenen Mitglieder

Bernhard Tembrink

ist Montag 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündnis.

Bocholt.

Sonntag, den 24. Juni:

Nachmittags 4 Uhr:

Unbacht in die Frauen.

Der Kartellvorstand.

Deutscher

Werkmeister-Verband.

Bezirksverein Bocholt.

Wir bitten alle Kollegen,

am Sonntag, den 24. Juni,

nachmittags 5 Uhr, auf Grund

einer Einladung des Kon-

sumenten-Ausschusses im Vin-

dinhof zu erscheinen.

Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein.

Zu der am Sonntag, den

24. Juni, nachm. 5 Uhr, im

„Vindinhof“ stattfindenden



Bezugpreis: D

Post abgeholt vier

gebrachte 2.52, G.

Geschäftsstellen:

Rhebe, J. G. S.

Umtlicher

46. Jahrgang

Was ist

Statistik ist ein di-
Sachverhalte in langen R
einander stehen, n
Schätzung. Wer ein
meint, er finde schone
zu zunächst enttäuscht.
dem Zahlenmüll ein
klärendes entziffert in
um aber nicht an pe
er mit seinem Finger
regimentär ab, so fin
Begriffsabstrich ausgere
des Vaterland ist, n
nen, was sie in einer
den Berufen sie ist
welche Stoffe sie zu i
sie mit ihrer Hände S
sie ihre Erzeugnisse e
erhöht, wieviel sie dar
wieviel sie davon ver

Dann wieder fast
500 000 Weiblein meh
findet, daß das für die
recht peinlich ist, daß a
Auswahl haben müssen
merkwürdige Zahlen
bezugnehmend auf 1 Qua
dratkilometer: 23 664,5. Er kann sich
der Kaiser mit drei Bel
haken anfangen soll. A
genau und zuverlässig
erhen Blick, und er he
für die Leute, die all
müssen und die man e

Jeder sorgsame De
einem Statistiker. Da
eines Schweißes
Geschäftsbuch einträgt,
Größe in der Größbr
wenn ein wanderer Vat
angen in das Kamel
man, statistisch gesproche
werten Beitrag zur St
bewegung geliefert. Die
haft des Staates nicht
tung für die Wirtschaft
würdet das gute Gewi
tute eines ganzen Volk
die geordneten Blätter

Freilich, wie ein Ne
eine Statistik nicht für
verständlich. Man muß
selben lesen können, n
zahlen nicht hinter d
Zählenslocher, der in
das Vindland doppelt so
wird von Entsetzen gepac
Ausgang des Krieges de
daß vor eine in deutsch
kalt ausreifen, so kann
andere Zahl getroffen dur
in die Erfahrung geleh
urg mit seinen Soldaten
en vermag, als der Gen
lassen, so kann er die
noch mit drei verschied
annähernd richtiges W
rechnen.

Die Statistik ist es ge
eres Krieges unsern Teil
eigt hat, daß das deutsche
eres seinen Feinden an
ern daß es für geraum
tag. Als dann. Nachm
ausgehen drohten, tra
ist, so daß Abhilfe gesch
ist, in dieser Stunde, d
Propheeten des Sieges.